

# Inklusionstagebuch

## Beitrag von „rotherstein“ vom 29. August 2012 20:18

Habe nun mehr schlecht als recht erst einmal für das GE Kind Mappen zusammengestellt, in denen es im anderen Unterricht irgendwas Sinnvolles machen kann. Die Idee mit dem Notebook war gar nicht so schlecht. Da aber im Klassenraum keiner vorhanden war ich an diesem Tag beladen wie ein Esel ( mobiler Inklusionstrolley, Notebook, Korb mit anderem Anschauungsmaterial ( erst mal unsere Schule geplündert, stört mich eigentlich, weil diese Rahmenbedingungen im Vorfeld und saft, wie Frau Löhrmann in ihren Reden ankündigt, laufen soll) In Ermangelung von Regalen im Förderraum habe ich die Sachen erst einmal auf der Fensterbank abgelegt. Die Kollgen sehr, sehr bemüht, doch in Anbetracht ihrer vielfältigen Aufgaben ist dieser "Nebenjob mal eben einen Förderraum einzurichten nicht zu schaffen. Werde wahrscheinlich mein Regal, das ich momentan in meiner Stammschule nicht brauche, in die HS transportieren ( aber wie?). Das Arbeiten in der Klasse unmöglich, Kind sehr ablenkbar, andere Kinder fanden das Notebook auch sehr spannend, doch in den Nebenraum gegangen. Nochmal mathematische Fähigkeiten abgetestet. Ergebnis: Das Bemühen, um Einsicht in mathematische Zusammenhänge, sinnlos. Habe mir heute den "Eurokoffer" aus unserer Schule gegriffen. Vielleicht lernt es wenigstens halbwegs mit Geld umzugehen. Ein Rechenteppich wäre gut. Besser wäre, wie in einer GE Schule üblich, mit den Kindern ganz in Ruhe, ausgiebig und alle Sinne einbeziehend, das Thema lebenspraktisch anzugehen, mit echtem Geld zu arbeiten, mit den Kindern einkaufen zu gehen, im Anschluss daran evtl. in sehr einfach geschriebenen und mit Bildern unterstützten Rezepten, kleinste Gerichte in der Trainingswohnung zuzubereiten. Aber hier unmöglich. Also Arbeitsblätter, Arbeitsmappen .....nicht besonders soderpädagogisch udn förderlilch.

Hiobsbotschaft: **Intergrationshelfer kommt nicht.** Regelschulkollegin in Aufruhr. Habe eigentlich gedacht, ich könnte ihm Materialien oder Anweisungen geben wie das Kind bei meiner Abwesenheit gefördert werden könnte. Was machen die Kollegen bloß in den anderen Fächern? Für Deutsch und Mathe habe ich halbwegs gesorgt. Sie könnte jetzt wenigstens alleine arbieten. Doch der Versuch das mal auszuprobieren erwies sich als schwierig. Mein Lernprogramm, dass ich in stundenlanger Detailsuche im Netz herunterladen konnte, bestätigte jedes richtige Ergebnis mit einem "Bravo" und jedes falsch mit "O je". Das Kind forderte jedes mal eine Hilfe massiv ein in dem es aufstand und an meinem Ärmel zupfte. Es ist eben individuelle Förderung aus der Grundschule gewohnt und kennt es nicht anders, als dass Jemand immer zur Verfügung steht. Mein Lernziel wäre: Verhalten in einer Gruppe "Gleichgesinnter". Habe schon festgestellt, dass es beim Einbeziehen in den Klassenunterricht die anderen Kinder "nervt", weil es z.B ihm zugeworfene Bälle ständig fallen lässt ( Motorik auffällig) oder beim "Vorlesen nicht mithalten kann. Habe sie dann aus dieser Vorleserunde herausgezogen. War wütend auf sich, dass es das nicht kann !... Ich vergesse alles wieder, ich kann das nicht usw." Hinweis auf vorhandenes Behinderungsbewusstsein: Vorsicht geboten,

dass keine psychischen Auffälligkeiten hinzukommen. Durch meine ihrem Leistungsvermögen angepassten Materialien und viel Zuspruch hat es sich wieder etwas beruhigt. Von wegen "Alle profitieren". für das andere Förderkind kaum Zeit, obwohl hier eine Intergration in die Gruppe Aussicht auf Erfolg haben könnte. Nächste Woche : Elterngespräch GE Kind , natürlich außerschulisch am Nachmittag. Werde die Eltern fragen, was sie von mir erwarten. Werde mich demnächst schwerpunktmäßig dem anderen Förderkind zuwenden. Das GE Kind ist sehr ruhig und lieb. Ich kann mich schließlich nicht zerreißen und keine Wunder vollbringen.

In der anderen Klasse unerwartet ein neues LE GU Kind. Wer fördert das? Keine Aussicht, dass ich meine GU Stunden aufstocken kann ( Will ich auch nicht)Mein Vorschlag in der nächsten Teamstunde: Ich kümmere mich um alle SS mit Lernproblemen aus beiden Klassen( auch ohne Förderbedarf) und die Kollegen um die fiteren. Geht wahrscheinlich nicht, weil die Regelschüler sich an die Richtlinien halten müssen. Also kann ich die individuelle Förderung vergessen. Wie soll das nur gehen?

Chaos pur, die armen Kinder. Ich tue mir auch leid, weil mit meinen Förderbemühungen sehr unzufrieden. Im Kollegium der Stammschule darf ich meinen Unmut auch nicht mehr äußern ( Ich verbreite eine negative Stimmung) Also demnächst immer lächeln und Magengeschwüre bekommen. :X:

**BIN NUN NICHT MEHR TIEFENENTSPANNT.**

Durfte heute mit meiner neuen "Mitarbeitergruppe" die Arbeit des Schülercafés in der Stammschule beginnen ( 7 Stunden zwar mit viel Stress, aber im positvien Sinne, paradisisch 😞 Werde wahrscheinlich von diesen Highlights zerren) Auch ein Lehrer braucht mal Erfolgserlebnisse.